



UmSoRess Steckbrief

Solutions for Hope Project (SfH)

Autoren:

Lukas Rüttinger, Johanna Heidegger, Laura Griestop

Alle Rechte vorbehalten. Die durch adelphi erstellten Inhalte des Werkes und das Werk selbst unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Beiträge Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung von adelphi. Die Vervielfältigung von Teilen des Werkes ist nur zulässig, wenn die Quelle genannt wird.

UmSoRess – Ansätze zur Reduzierung von Umweltbelastung und negativen sozialen Auswirkungen bei der Gewinnung von Metallrohstoffen

Ein Projekt im Auftrag des Umweltbundesamtes, gefördert im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Laufzeit 01/2013 – 12/2015

FKZ 3712 94 315



Die veröffentlichten Papiere sind Zwischen- bzw. Arbeitsergebnisse der Forschungsnehmer. Sie spiegeln nicht notwendig Positionen der Auftraggeber, der Ressorts der Bundesregierung oder des Projektbeirats wider. Sie stellen Beiträge zur Weiterentwicklung der Debatte dar. Der folgende Steckbrief entstand als einer von insgesamt über 40 Steckbriefen zu verschiedenen Umwelt- und Sozialstandards im Bergbau sektor.

Zitiervorschlag:

Rüttinger, Lukas, Heidegger, Johanna und Griestop, Laura (2015): Solutions for Hope Project (SfH). UmSoRess Steckbrief. Berlin: adelphi.

Zusammenfassende Analyse

Das „Solutions for Hope“ Projekt (SfH) wurde im Juni 2011 von den Unternehmen Motorola Solutions und AVX initiiert. SfH bietet eine Plattform, die Unternehmen, Organisationen der Zivilgesellschaft und Regierungen bei der verantwortungsvollen und konfliktfreien¹ Rohstoffbeschaffung unterstützt. Alle an der US-Börse notierten Unternehmen sind seit dem Erlass des Dodd-Frank Acts (DFA²) dazu verpflichtet, die Konfliktfreiheit der verwendeten, im Gesetz genannten Minerale nachzuweisen, wenn diese aus den im Gesetz festgelegten Regionen stammen. Das bisher wichtigste Projekt des SfH zielt auf die Förderung von Tantal in der DRK ab.³

Das SfH-Tantalprojekt basiert auf einem geschlossenen System⁴ kontrollierter Produzenten und Hersteller. Ein geschlossenes System ist ein Netzwerk aus auf Konfliktfreiheit geprüften Bergwerken und vom Conflict-Free Smelter Program (CFSP)⁵ zertifizierten Schmelzen für Hersteller von elektronischen Bauteilen und Endabnehmern wie Motorola Solutions. Die Teilnahme am Projekt steht allen interessierten Unternehmen offen. SfH ist kein Umwelt- oder Sozialstandard, daher ist kein Regelwerk verfügbar, sondern es werden verschiedene bestehende Initiativen und Standards (wie beispielsweise CFSP und die ITRI⁶ Tin Supply Chain Initiative (iTSCI)⁷) kombiniert. Ziel ist es konfliktfreies Tantal im Einklang mit den Anforderungen des DFA zu produzieren und somit einer de facto Embargosituation von Konfliktmineralien aus der Region der Großen Afrikanischen Seen (GLR) entgegenzuwirken. Neben der Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung des DFA sollen die Beschäftigungsmöglichkeiten im artisanalen Bergbau und Kleinbergbau in der DRK erhalten bleiben.

SfH gilt als konstruktiver Lösungsansatz auf die durch den DFA geschaffenen Herausforderungen. Wenn Tantal aus der DRK als „konfliktfrei“ gekennzeichnet wird, kann es exportiert und von Unternehmen, die den DFA einhalten müssen, verwendet werden. Allgemeine Schwierigkeiten bei Rückverfolgungssystemen, wie beispielsweise die Sicherstellung regelmäßiger Überprüfungen, treten auch bei SfH auf (Radley und Vogel 2014). Des Weiteren wurde kritisiert, dass durch die geschlossene Lieferkette eine Monopolsituation auf Kosten der Bergleute geschaffen wird und diese auf dem vom Käufer festgelegten Preis keinen Einfluss haben. Medienberichten zufolge gab es zudem einen Zwischenfall mit sieben Toten in Nord Kivu, in der Nähe der SfH-Bergwerke, bei dem auch bewaffnete Rebellengruppen involviert gewesen sein sollen (Johnson 2014). Ein Indiz für den Erfolg des SfH ist die Ausweitung des Projektes auf weitere Regionen der DRK, ein Projekt zu Gold im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in der Großen-Seen-Region und ein SfH-Projekt in Kolumbien mit Gold, Wolfram und Tantal. Regional wird dem Tantalprojekt eine positive Wirkung auf die sozioökonomische Situation der Bevölkerung bescheinigt (Manhart und Schleicher 2013).

¹ Konfliktmineralien entsprechen den im Dodd-Frank Act (DFA) Abschnitt 1502 als Konfliktmineralien bezeichneten Mineralien Gold, Wolfram, Tantal und Zinn (siehe UmSoRess Steckbrief Dodd-Frank Act). Die aus dem Englischen stammende Bezeichnung 3TG entspricht den Konfliktmineralien (engl.: Tin, Tungsten, Tantalum, Gold). Als konfliktfreie Mineralien werden im Rahmen von SfH 3TG Mineralien gesehen, die nachgewiesenermaßen aus Bergwerken stammen, deren Erlöse nicht zur Finanzierung bewaffneter Konflikte genutzt werden.

² Siehe hierzu auch den UmSoRess Steckbrief zum DFA

³ Im Folgenden bezieht sich die Analyse (wenn nicht anders angegeben) auf das Tantalprojekt, da sich viele andere SfH Projekte noch im Aufbau befinden.

⁴ Engl.: Closed Pipe Solution.

⁵ Siehe hierzu auch den UmSoRess Steckbrief zum CFSP

⁶ Das ITRI Tin Supply Chain Initiative (iTSCI) Programm ist eine Initiative des industriegeführten, nicht profitorientierten International Tin Research Institute (ITRI).

⁷ Sowohl CFSP als auch iTSCI verweisen auf die Einhaltung des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht (Original: OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas), im Folgenden OECD-Leitfaden genannt. Siehe hierzu auch den UmSoRess Steckbrief zu iTSCI.

Zielsetzung

SfH sieht sich als Plattform für die Förderung von drei Zielen: einer verantwortungsvollen und konfliktfreien Rohstoffbeschaffung, der Friedensförderung und der lokalen Entwicklung.⁸ Durch eine Teilnahme am SfH-Projekt können Unternehmen verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung sicherstellen und dabei einen Teil ihres Risikomanagements auslagern. Außerdem profitieren sie von der positiven Reputation des Projektes (SfH 2015a).

Ziel des SfH-Tantalprojekts ist es, konfliktfreies Tantal aus der DRK für die am SfH-Projekt teilnehmenden Unternehmen bereitzustellen. Damit soll auf der einen Seite verhindert werden, dass Konfliktminerale in die Lieferkette gelangen, auf der anderen Seite die wirtschaftliche Grundlage der artisanalen Bergleute in der DRK trotz des DFA erhalten werden. Konfliktfreie Bergwerke der DRK sollen nicht aufgrund des Boykotts von Konfliktmineralien geschlossen werden müssen. Durch die fehlenden Einkommensmöglichkeiten könnten neue soziale Konflikte entstehen, unter Umständen auch in Regionen, die vorher als relativ stabil galten (Manhart und Schleicher 2013).

Kolumbien bekennt sich zur Umsetzung des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht. Im Rahmen eines SfH-Projekts mit dem Namen CAPAZ soll ein Rückverfolgungssystem in Kolumbien eingerichtet werden, um die Transparenz des Gold-, Tantal- und Wolframsektors zu erhöhen. Der illegale Bergbau ist in Kolumbien weit verbreitet; mehr als die Hälfte aller Exporte von Mineralien werden ohne Konzession abgebaut. Die Zonen des illegalen Bergbaus überschneiden sich mit der Präsenz bewaffneter Gruppen⁹, die ihre Aktivitäten zunehmend mit dem illegalen Abbau und Handel von Gold, Wolfram und Tantal statt Einkünften aus dem Drogenschmuggel finanzieren: Neben der Farc¹⁰ sind auch Paramilitärs, kriminelle Netzwerke und korrupte Regierungsbeamte involviert. Teilweise arbeiten diese auch zusammen, beispielsweise Farc mit Bacrim¹¹ (Ohrlein 2014; Smith und Willis 2013). Problematisch ist für das Land insbesondere die fehlende soziale und ökologische Kontrolle des Bergbaus. Die Arbeitsbedingungen sind gefährlich, Teile von Nationalparks werden zerstört, endemische Spezies ausgerottet und große Gebiete mit Quecksilber aus dem Goldabbau verseucht (Gualdrón 2012).

Themenfeld

In Anlehnung an den DFA zielt das SfH-Projekt vor allem auf die Vermeidung der Konfliktfinanzierung durch Mineraliengewinnung und -handel ab. Außerdem sollen durch die Rückverfolgung Arbeitsplätze in konfliktfreien Bergwerken erhalten bleiben. Damit adressiert das SfH-Tantalprojekt das Themenfeld Soziales und Ökonomie:

Sozial

- Konfliktvermeidung
- Arbeitsschutz
- Gesundheit der Bevölkerung
- Gender-Themen

Durch den Zugang zum globalen Tantalmarkt werden Einkommensmöglichkeiten geschaffen, die de-facto Embargo Situation nach dem DFA wird entschärft (Manhart und Schleicher 2013). Die

⁸ Engl.: Responsible sourcing, peacebuilding and community development.

⁹ Interaktive Landkarte bewaffneter Gruppen und illegaler Bergbau in Kolumbien: <http://lasillavacia.com/historia/la-mineria-legal-cruzada-con-los-ilegales-48667> (aufgerufen am 8.1.2015).

¹⁰ Die Farc ist eine Guerrilla-Organisation. Der Name Farc steht übersetzt für die „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“

¹¹ Bacrim werden die kriminellen Banden (*bandas criminales*), die sich zum Teil aus Paramilitärs rekrutieren, genannt.

Gesundheits- und Sicherheitsaspekte der Produktion müssen überwacht werden (AVX und Motorola Solutions 2013). Die Einhaltung des OECD-Leitfadens ist für die Bergwerke im Rahmen des SfH Projekts verpflichtend. Der Leitfaden verbietet Kinderarbeit und Gewalt in den Bergwerken.

Ökonomie

Transparente Lieferkette durch Rückverfolgung und Herkunfts nachweis

Umwelt:

Es gibt keine Anhaltspunkte über konkrete Maßnahmen oder Forderungen von SfH zu Umweltthemen.

Thematische Relevanz für den Bergbausektor

SfH zielt direkt auf den artisanalen Bergbau und Kleinbergbau. Bislang adressiert SfH die 3TG-Mineralien. Das Projekt begann mit einem Projekt für Tantal und wird seit 2013 auch für Gold in der GLR im Rahmen eines Pilotprojektes vorbereitet. Das 2014 in Kolumbien vorgestellte Projekt CAPAZ umfasst die Mineralien Gold, Tantal und Wolfram und ist ähnlich aufgebaut wie das Tantalprojekt in der GLR. Beide Initiativen – Gold in der GLR und CAPAZ – befinden sich noch in der Anfangsphase.

Abdeckung

SfH deckt bislang nur einen kleinen Teil der globalen Tantalproduktion ab, was auch an der geographischen Beschränkung des SfH-Tantalprojekts liegt. Ein weiterer Grund hierfür ist auch, dass ein Großteil des Tantals – je nach Weltmarktpreissituation, aus Australien stammt. Zunächst umfasste das Projekt drei Bergwerke der Provinz Katanga und wurde dann auf andere Regionen der DRK ausgeweitet. Insgesamt sind elf Tantalbergwerke Teil des Projekts (Bafilemba et. al. 2014). Das SfH-CAPAZ-Projekt in Kolumbien ist noch in der Anfangsphase. Es ist noch unklar, in wie vielen Tantalbergwerken es angewandt werden wird (SfH Plattform 2015). Seit Juni 2013¹² wurden 145 Tonnen konfliktfreies Coltan¹³ im Rahmen des Tantalprojekts aus der DRK exportiert¹⁴ (SfH 2015c).

Das SfH-Tantalprojekt zählt 14 Teilnehmer: AVX, BlackBerry, die Coopérative Des Artisanaux Miniers du Congo (CDMC), F&X, FairPhone, Flextronics, Foxconn, Global Advanced Metals (GAM), HP, Intel, Mining Minerals Resources (MMR), Motorola Mobility, Motorola Solutions, Nokia. MMR und CDMC sind am Abbau des Tantalerzes Coltan beteiligt. CDMC ist die Kooperative der artisanalen Bergleute, MMR hat die Konzession für den Abbau, der durch CDMC durchgeführt wird und hat das alleinige Kaufrecht der Erze (siehe Abschnitt „Wirksamkeit“), F&X und GAM sind die einzigen Tantschmelzen der SfH und als Conflict-Free Smelter zertifiziert. AVX und auch GAM produzieren elektronische Bauteile aus Tantal, die an die restlichen neun Unternehmen, die Endabnehmer, geliefert werden (SfH 2015b).

¹² Stand Juli 2015

¹³ Coltan ist ein Tantalerz

¹⁴ Da die Erze aus der DRK meist komplexe Handelswege durchlaufen die sich jeglicher staatlicher Kontrolle entziehen, sind kaum verlässliche Aussagen zum Vergleich dieser Summe mit den Gesamt-Coltan Exporten der DRK zu machen. Die offiziellen Produktionsdaten der Zentralbank geben seit dem Jahr 2000 Werte zwischen 26t und 240 t Coltan pro Jahr an (KfW und BGR 2007). Zu Zeiten explodierender Weltmarktpreise lagen die deklarierten Exporte allein aus den Kivu-Regionen bei 560t Coltan, wobei von weiteren unterschlagenen Exporten von circa 800-1100t auszugehen ist (KfW & BGR 2007; Amnesty International 2003)

Dynamik

Das SfH-Projekt begann 2011 in sehr kleinem Maßstab in der DRK mit einem Fokus auf Tantal. Das Projekt wurde schnell als einzige Tantalinitiative in der DRK vor Ort bekannt. Anfang 2014 wurde das Tantalprojekt unter dem Namen „Solution for Hope 2“ auf weitere Tantalbergwerke und den Osten des Landes, wo es noch bis 2013 zu bewaffneten Konflikten kam, ausgeweitet (Motorola und AVX 2014).

SfH gilt als Erfolgsmodell. Das Modell des Tantalprojekts wurde und wird auf weitere Konfliktminerale übertragen. 2012 wurde ausgehend vom SfH-Modell die Conflict-Free Tin Initiative (CFTI) gegründet. CFTI ist in Anlehnung an das SfH-Modell entstanden, stellt aber kein offizielles SfH-Projekt dar. 2013 wurde im Rahmen von SfH ein weiteres Projekt mit dem Namen Solutions for Hope Gold, zur Bereitstellung von konfliktfreiem Gold vom RESOLVE Solutions Network ins Leben gerufen. Finanziert wird dieses Projekt von Qualcomm und Motorola Solutions. 2014 wurde das Projekt CAPAZ zur Erhöhung der Transparenz bei der Wolfram-, Tantal- und Goldgewinnung im Tandem mit ökonomischer Entwicklung und Friedensförderung in Kolumbien gestartet. (SfH Plattform 2015).

Implementierung und Wirksamkeit

Umsetzung

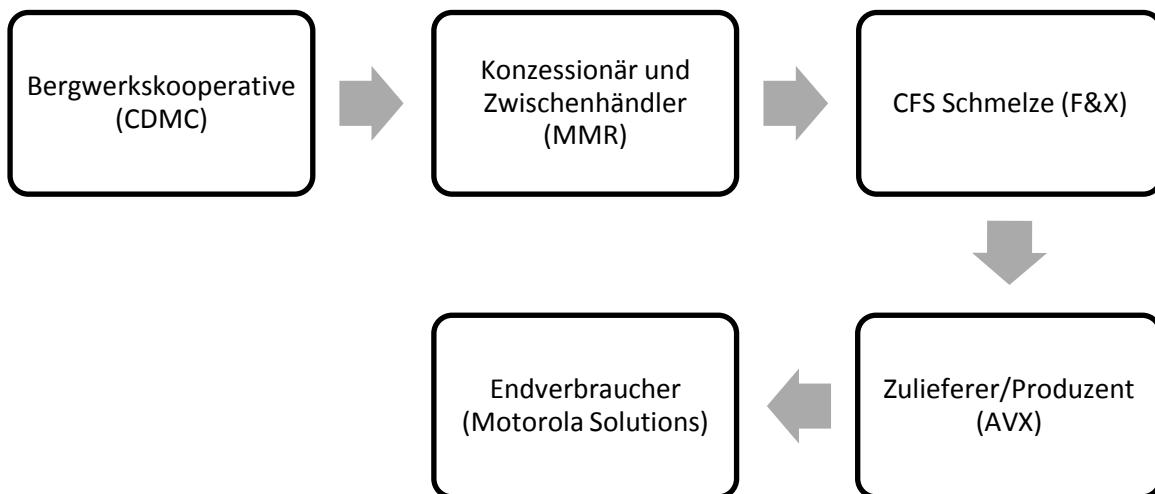
Da sowohl CAPAZ als auch das Solutions for Hope Gold Projekt noch in der Pilotphase sind, wird im Folgenden nur die Umsetzung des Tantalprojekts betrachtet.

SfH fasst Upstream- und Downstream-Unternehmen in einer geschlossenen Lieferkette zusammen, (siehe Abbildung 1) um konfliktfreies Tantal für die Endverbraucher der Elektronikindustrie bereitzustellen. Dabei sollen der OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht und die Vorgaben des DFA eingehalten werden.

Als Pilotversuche des Tantalprojekts wurden zunächst drei Bergwerke im Norden der Katanga Provinz in der DRK inspiert. Die Konfliktfreiheit der Bergwerke wurde im Rahmen der ITRI tin supply chain initiative (iTSCi)¹⁵ überprüft. Die Schmelze F&X in China ist durch das Conflict-Free Smelter Program (CFSP) zertifiziert und wird jährlich überprüft. Im SfH-Modell wird dementsprechend sehr eng mit bestehenden Initiativen zusammen gearbeitet (siehe hierzu den Abschnitt „Verbindung zu anderen Konfliktrohstoffstandards“ unten).

MMR besitzt die Konzessionen und hat einen Vertrag mit CDMC, welche die einzelnen Bergleute vertritt. MMR kauft die Erze von der Kooperative und verkauft diese weiter und ist somit Zwischenhändler. Für eine höhere Effizienz und Sicherheit wird von MMR ein semi-mechanisierter Prozess angewendet. Mit schweren Maschinen wird zuerst der Boden über dem Erz abgetragen, damit die Bergleute der CDMC leichteren Zugang zu den exponierten Erzen finden. Die Erze werden dann gesammelt, gewogen und protokolliert und somit im Rahmen des iTSCi-Prozesses die Rückverfolgbarkeit sichergestellt. Die Mineralien gehen noch in der DRK in Besitz von AVX über, was sicherstellen soll, dass ein fester Preis für die Erze bezahlt wird und ein Großteil der Einnahmen in der Region verbleibt. Die Erze werden zur F&X Schmelze nach China exportiert, wo aus dem Coltanerz Tantalpulver und -draht hergestellt wird. Tantalpulver und -draht werden anschließend nach Tschechien transportiert, wo AVX aus diesem Material Kondensatoren für die teilnehmenden Endabnehmer der Elektronikindustrie herstellt. Das Pilotprojekt wurde evaluiert und als erfolgreich eingestuft. Das daran anschließende Langzeitprojekt enthält nur geringe Modifikationen, darunter vor allem eine Erweiterung der teilnehmenden Unternehmen (Smith 2012, SfH 2015a).

¹⁵ Siehe auch den UmSoRess Steckbrief zu iTSCi. iTSCi beschränkt sich nicht nur auf Zinn, sondern zertifiziert auch Tantal und Wolfram.

Abbildung 1: Vereinfachte Lieferkette des Tantalprojekts

Quelle: Eigene Darstellung nach OECD 2013

MMR, das den Großteil der SfH-Tantalproduktion kauft und am Abbau beteiligt ist, unterstützt die betroffenen Gemeinden durch die VinMart Foundation, deren Fokus Gender, Bildung und Infrastruktur sind¹⁶ (SfH 2015c). MMR und CDMC, die die Produktion in kleineren Tantalbergwerken im Rahmen des SfH organisieren, sind für die Bereitstellung der Sicherheitsausstattung für den Bergbau verantwortlich (AVX und Motorola Solutions 2013).

Verbindung zu anderen Konfliktrohstoffstandards

Bereits im Vorfeld der Entstehung des OECD-Leitfadens und des DFA gab es Initiativen in der zentralafrikanischen Region der Großen Seen, um Konfliktfinanzierung durch die Gewinnung und den Handel von Mineralien zu verhindern. Diese wurden nach der Verabschiedung des DFA angepasst und weitere Initiativen entstanden. Zur besseren Einordnung des SfH zeigt Abbildung 2 die wichtigsten Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen den Umsetzungsinitiativen, die auch im Folgenden kurz erläutert werden:

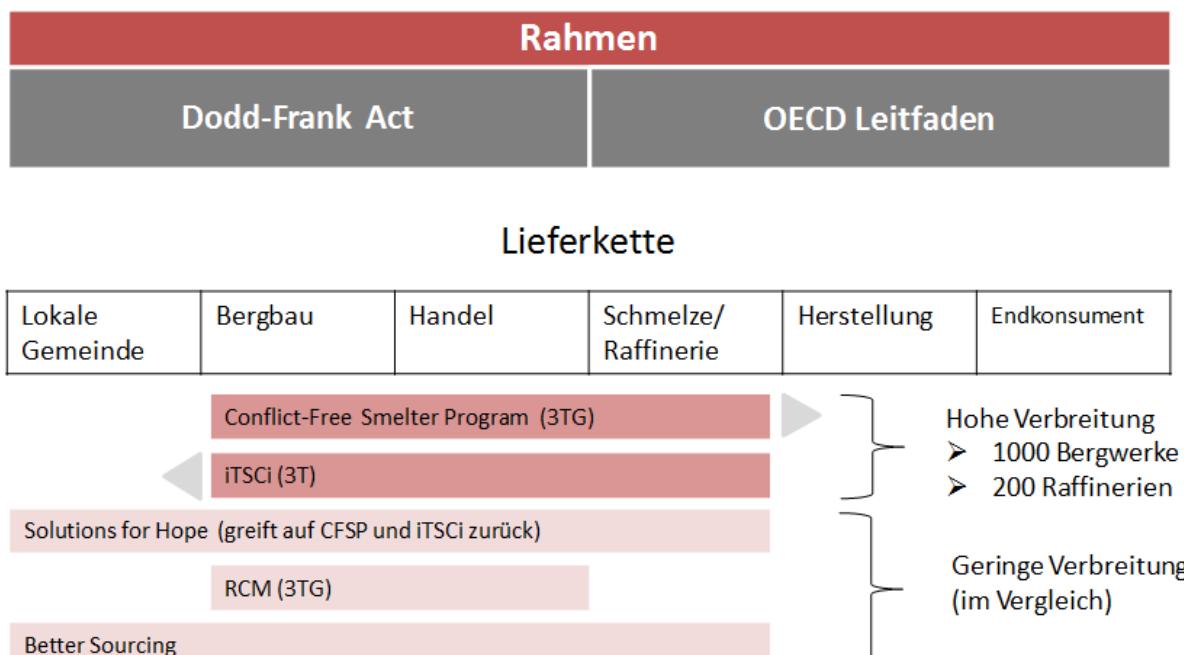
- Das ITRI Tin Supply Chain Initiative (iTSCI) Programm ist eine Initiative des industriegeführten International Tin Research Institute (ITRI) für die Rückverfolgbarkeit von Konfliktmineralien in der zentralafrikanischen Region der Großen Seen (GLR). iTSCI ermöglicht die Kennzeichnung von Mineralien und deren Nachverfolgung vom Bergwerk bis zur Schmelze. SfH beruft sich auf das iTSCI Programm, um die Konfliktfreiheit im Upstream-Bereich der Lieferkette von Rohstoffen aus der GLR zu gewährleisten.
- Im Rahmen des Conflict-Free Smelter Program (CFSP) müssen Hütten und Raffinerien ihre Lieferketten genau prüfen, die Herkunft eingekaufter Mineralien zurückverfolgen und sicherstellen, dass die Erlöse aus der Rohstoffgewinnung nicht zur Finanzierung nicht-staatlicher bewaffneter Gruppen in Konfliktregionen beigetragen haben. Die Prüfung der Hütten und Raffinerien wird von unabhängigen Auditoren durchgeführt. CFSP-zertifizierte Schmelzen gibt es weltweit. CFSP akzeptiert iTSCI-zertifiziertes Zinn, Tantal und Wolfram aus der GLR als konfliktfrei. SfH kooperiert wiederum eng mit dem CFSP und beruft sich auf dessen Zertifizierung um konfliktfreie Schmelzen zu gewährleisten.
- Der Regional Certification Mechanism (RCM) ist eine Initiative der Internationale Konferenz der Großen Seen (ICGLR). Mithilfe von Herkunftszeugnissen des RCM sollen verantwortungsvoll

¹⁶ Weitere Informationen dazu unter: <http://solutions-network.org/site-solutionsforhope/files/2012/07/MMR-PRESENTATION.pdf> (Aufgerufen am 7.1.2015).

gewonnene und gehandelte 3T und Gold (3TG) Mineralien aus den Ländern der ICGLR gekennzeichnet und nachverfolgt werden können. Der RCM entstand auch ausgehend von den bereits bestehenden Certified Trading Chains (CTC) der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Bisher wird die Initiative jedoch nur in zwei der zwölf Mitgliedstaaten umgesetzt. SfH bewegt sich in der GLR innerhalb des RCM und unterstützt den Mechanismus.

- Das Better Sourcing Programm ist eine privatwirtschaftliche Initiative, welche das Ziel hat, Exporteuren den Zugang zu konfliktfreien Mineralien und Metallen zu ermöglichen, vor allem Exporteuren aus Ländern und Regionen, die unter den Abschnitt 1502 des Dodd-Frank Acts fallen oder vorraussichtlich von der noch nicht verabschiedeten EU Verordnung zu Konfliktmineralien betroffen sein werden. Ein weiteres Ziel ist es, die Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette zu erhöhen, zum Beispiel durch zusätzliche Umweltstandards bei der Förderung von Mineralien und Metallen. Eine Zusammenarbeit von SfH und Better Sourcing wird in den vorliegenden Quellen nicht erwähnt.

Abbildung 2: Zusammenhänge der Konfliktrohstoffstandards



Quelle: Eigene Darstellung

Wirksamkeit

Mehr als vier Jahre nach der Unterzeichnung des DFA ist weiterhin nur ein kleiner Teil der Bergwerke der DRK durch Zertifizierungs- und Rückverfolgungsmaßnahmen in der Lage, legal 3TG-Mineralien zu exportieren. Die restlichen Bergwerke exportieren illegal in die Nachbarländer oder liegen brach. iTSCI und SfH sind die einzigen Initiativen vor Ort, die den Bergleuten einen legalen Weg bieten, als konfliktfrei deklarierte Mineralien zu exportieren (Radley & Vogel 2014).

SfH nimmt zumindest regional Einfluss auf die sozioökonomische Situation. Durch Investitionen und Steuereinnahmen aufgrund des legalen, kontrollierten Abbaus sowie die Einführung grundlegender Sicherheitsstandards durch CDMC und MMR konnten Verbesserungen erzielt werden. Die Befriedung der Region wird durch den konfliktfreien und verantwortungsvollen Bergbau unterstützt. Die SfH-Bergwerke in der Provinz Katanga werden als Mitursache gesehen, warum diese Provinz von der schweren Bergwerkskrise 2011 aufgrund des Einbruchs der Exporte durch den Erlass des DFA und der Suspendierung des Bergbaus in den östlichen Provinzen der DRK weniger stark betroffen war (Manhart und Schleicher 2013).

2012 fanden unabhängige Audits statt, in denen die gesamte Lieferkette von MMR und CDMC auf die Einhaltung des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht geprüft wurde. Die Gefahr, dass Tantal aus anderen Bergwerken untergemischt wird, wird von Auditberichten (Mthembu-Salter 2012) sowie der OECD als sehr gering eingestuft. Die Überprüfungen zeigten, dass das Tantal tatsächlich aus den angegebenen Bergwerken stammt und es keine Anzeichen von bewaffneter Gewalt in den SfH-Bergwerken gibt (OECD 2013). Insbesondere MMR zeigt einem Audit zufolge Lernbereitschaft und kontinuierliche Verbesserungen. Der OECD-Leitfaden wird dem Audit von 2011 zufolge nach eingehalten.¹⁷ Beanstandet wurde, dass die CDMC noch keine ausreichende Risikomanagementstrategie hat (Mthembu-Salter 2012).

Die konfliktfreie Lieferkette von Tantal in der Provinz Nord Kivu im Rahmen des „Solution for Hope 2“ Projekts ist die erste dieser Art im Osten der DRK. Medienberichten zufolge ziehen diese Bergwerke Schürfer aus anderen Regionen an und lösten einen regelrechten „Tantal-Boom“ aus. Bei einem Audit im Juni 2014 konnten auch in diesen Bergwerken keine Fälle von illegaler Besteuerung oder Beteiligung bewaffneter Rebellengruppen festgestellt werden. Die staatliche Bergwerkspolizei sorgt für die Sicherheit der elf SfH-Bergwerke und den etwa 5.000 in unmittelbarer Nähe lebenden Personen. Bisher gibt es keine Berichte zu Übergriffen der Bergwerkspolizei auf die Bergwerkarbeiter. Es wurde jedoch ein Anstieg der Prostitution und Verschmutzung des Trinkwassers durch die ansässige Zivilgesellschaft registriert (Bafilemba et. al. 2014). Nur ein Monat nach der Überprüfung ereignete sich jedoch bei der Bergwerksgemeinde Rubaya in Nord Kivu – in denen auch die neuen Bergwerke des SfH 2 liegen – ein schwerer Zwischenfall, ausgelöst durch einen Raubmord eines Polizisten an einem Schürfer. Dies führte zu sieben Toten, Unruhen und angeblich auch zum Eingreifen einer bewaffneten Rebellengruppe (Johnson 2014). SfH hat sich zu diesem Vorfall bislang nicht geäußert.

Welchen Einfluss die Zertifizierungen im Rahmen des SfH Projekts auf die Löhne der Bergarbeiter gehabt haben konnte nicht final bestimmt werden. Es scheint, als würden die Löhne der Bergarbeiter in Bergwerken, die zertifizierte Rohstoffe verkaufen grundsätzlich steigen, solange kein relevanter Marktakteur eine Monopolstellung innehat:

- Laut SfH haben die Pilotprojekte gezeigt, dass die Bergleute, die im Rahmen des SfH-Projekts fördern, ihre Rohstoffe zu Weltmarktpreisen verkaufen können, während die Preise illegal gewonnener Rohstoffe unter diesem Wert lagen. Dies soll zu einem Anstieg der Löhne geführt haben. Weiterhin sei die Versorgung von Schmelzen und weiterverarbeitenden Unternehmen im Rahmen von SfH-Projekten eher gewährleistet als bei anderen Zulieferern. Durch die enge Zusammenarbeit der Akteure in der geschlossenen Lieferkette und dem damit einhergehenden Vertrauensgewinn erhöhen sich laut SfH die Chancen gemeinsam auch Sozial- und Umweltbedingungen zu verbessern (SfH 2014).
- Wenn es jedoch zu einer Monopolsituation kommt und nur einer oder wenige Akteure die Zertifizierungsansprüche der Hütten, Raffinerien oder Endabnehmer erfüllen, kann dies zu Preisverzerrungen führen. Laut einer Studie des Conflict Prevention and Peace Forums nutzte das Exportunternehmen World Mining Company (WMC) seine Monopolstellung als iTSCI Mitglied aus und kaufte die Rohstoffe zu einem selbstständig festgelegten, niedrigeren Preis. Erst als weitere zertifizierte Exportunternehmen anfingen zertifizierte Rohstoffe anzukaufen entstand eine Wettbewerbssituation und die Preise für die Rohstoffe stiegen wieder. Auch MMR war bis 2011 das einzige Exportunternehmen der Region Katanga, das von der Provinz lizenziert war, Rohstoffe zu exportieren. Laut der Studie wurde MMR und CDMC in Kisengo vorgeworfen, ihre Monopolsituation auszunutzen und Coltan zu einem von ihnen bestimmten Preis zu kaufen (Cuvelier et al. 2014).

AVX zahlt MMR den Weltmarktpreis für die gekauften Rohstoffe. In einem Audit¹⁸ wurde festgestellt, dass die Preisstrukturen von MMR und CDMC nicht garantieren, dass die Bergleute die Preise

¹⁷ Da die Bergwerke jedoch oft sehr entlegen sind, kann es sein, dass Audits vorher bekannt sind und beispielsweise Kinder zum Zeitpunkt der Überprüfung nicht in den Bergwerken arbeiten.

¹⁸ Siehe dazu Mthemu-Salter, 2012

mitverhandeln können. MMR und CDMC wurden deshalb aufgefordert, gegenüber den Bergleuten größere Transparenz und Verhandlungsbereitschaft zu zeigen. MMR verwies darauf, dass der Preis von Mineralien ohnehin seit Oktober 2012 von Regierungsseite überwacht wird und ein Mindestpreis festgelegt wurde. Derzeit entscheidet MMR mit einer Reihe von Stakeholdern, die nicht näher definiert werden, über die jeweiligen Tantalpreise der Bergwerke unter Berücksichtigung des offiziellen Mindestpreises (OECD 2013).

Die Vertretung der Bergleute (CDMC) ist von Zahlungen durch MMR abhängig. Die Zahlungen finanzieren die Aktivitäten der Kooperative vor. Im Gegenzug sicherte CDMC MMR einen fixen Preis zu, sowie das Recht alleiniger Käufer der Mineralien zu sein. Diese Abhängigkeit wirft die Frage auf, ob die Kooperative die Interessen ihrer Mitglieder uneingeschränkt vertreten kann. Des Weiteren hat MMR die Aktivitäten von iTSCI, zu Beginn ihrer Rückverfolgungstätigkeiten¹⁹ vorfinanziert. Außerdem schloss das Unternehmen einen Vertrag mit der *Police Nationale Congolaise*, in dem festgelegt wurde, dass das Unternehmen jedem Polizisten der *Police de Mines* einen bestimmten Betrag pro Monat zahlt. Bis 2011 zahlte MMR außerdem die Gehälter dieser Polizisten, wenn die Löhne vom Staat ausblieben oder zu spät gezahlt wurden (Cuvelier et al. 2014). Obwohl keine direkten Korruptionsvorwürfe bestehen, ist diese Art der unterstützenden Zahlungen problematisch und kritisch zu betrachten.

Ein weiteres, jedoch allgemeines Problem von Rückverfolgungssystemen ist, dass viele Bergwerke aufgrund nicht vorhandener oder schwer zugänglicher Straßen schwer erreichbar und Kontrollen und Audits daher sehr aufwändig sind. Die Situation bezüglich bewaffneter Rebellengruppen ändert sich rasch, der Audit- und Validierungsprozess dauert hingegen Monate, manchmal Jahre. Hinzu kommen institutionelle und bürokratische Hürden der staatlichen Institutionen in der DRK sowie die Interessen lokaler Akteure. Kritiker merkten an, dass dies die Glaubwürdigkeit der Rückverfolgungssysteme in Frage stellt, da lokale Begebenheiten die Validierung derart erschweren, dass die Kriterien womöglich nicht erfüllt werden können (Radley & Vogel 2014).

Kritische Diskussion: Stärken des Standards

- SfH arbeitet eng mit anderen Initiativen zusammen, darunter iTSCI, CFTI, CFSP, dem OECD-Leitfaden und den Certified Trading Chains²⁰.
- Die geschlossene und vereinfachte Lieferkette verringert das Risiko einer Vermischung der konfliktfreien Minerale mit Konfliktmineralien.
- Investitionen in die Infrastruktur, Steuereinnahmen durch legalen Bergbau und die Förderung von Sicherheitsstandards im Bergbau wirken sich positiv auf die Regionen, in denen SfH aktiv ist, aus (Manhart & Schleicher 2013).
- Die Ausweitung des Tantalprojekts auf den konfliktreichen Osten des Kongos schafft in dieser wirtschaftlich brach liegenden Region legale Arbeitsmöglichkeiten. Die soziale und politische Situation der Bergbaugemeinden wird durch den Zugang zum legalen Tantalmarkt verbessert (Manhart und Schleicher 2013).

Kritische Diskussion: Schwächen des Standards

- Durch die geschlossene Lieferkette und die zugesicherten Exklusivkaufrechte kann es zu einer Monopolsituation kommen, in der Preisabsprachen getroffen werden, die die lokalen Bergleute

¹⁹ Hier gab es jedoch einen Vertrag, der ITRI's Neutralität betonte.

²⁰ Ein freiwilliges Zertifizierungsschema, das durch die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) ins Leben gerufen wurde.

benachteiligen (Radley und Vogel 2014, Cuvelier et al. 2014).

- Die beiden am Abbau von Coltan beteiligten Unternehmen MMR und CDMC zeigen nur geringe Transparenz und Verhandlungsbereitschaft gegenüber den Bergleuten bei der Bestimmung der Preisstruktur des Erzes. CDMC ist von den Zahlungen durch MMR abhängig, umgekehrt garantiert CDMC MMR einen Preis und das alleinige Kaufrecht für die Mineralien. Es bestehen keine direkten Korruptionsvorwürfe, allerdings sind diese Beziehungen der Unternehmen untereinander als problematisch anzusehen.
- Nur eine kleine Anzahl von etwa 30 Bergwerken nimmt bislang an der Initiative teil. Dementsprechend sind über tausend Bergwerke weiterhin vom de-facto Embargo der DRK betroffen. Investitionen in die DRK gelten als riskant, kleinere Projekte wie SfH lohnen sich vor allem als Imagegewinn, weniger aufgrund der Rohstoffbeschaffung da sie nur einen kleinen Teil der Tantalproduktion der DRK ausmachen (Manhart 2013, Radley und Vogel 2014).
- Lokale geographische und institutionelle Gegebenheiten in den meisten Bergwerken der DRK entsprechen nicht den hohen Anforderungen des Rückverfolgungsprozesses (Radley und Vogel 2014).
- Die Bestandsaufnahme ob ein Bergwerk frei von Konflikt ist bezieht sich auf einen bestimmten Zeitpunkt; es ist daher schwer zu evaluieren ob das Bergwerk anhaltend konfliktfrei ist, da sich die Situation vor Ort rasch ändern kann (Johnson 2014, Radley und Vogel 2014).

Originaltexte

Solutions for Hope (SfH) Plattform (2015). Aufgerufen am 5.1.2014 <http://solutions-network.org/site-solutionsforhope/>²¹

Referenzen

Amnesty International (2003): DRC "Our brothers who help kill us" - economic exploitation and human rights abuses in the east. Aufgerufen am 11.08.2015. <http://www.kongo-kinshasa.de/dokumente/ngo/AFR6201003.pdf>

AVX; Motorola Solutions (2013): Summary Report. Aufgerufen am 8.1.2015. http://solutions-network.org/site-solutionsforhope/files/2012/04/AVX-Closed-Pipe-Supply-Chain-Summary_FINAL.pdf

Bafilemba, Fidel; Mueller, Timo; Lezhnev, Sasha (2014): The Impact of Dodd-Frank and Conflict Minerals Reforms on Eastern Congo's Conflict. Aufgerufen am 5.1.2015.

http://www.oenz.de/fileadmin/users/oenz/PDF/Studie/Enough_Project_-_The_Impact_of_Dodd-Frank_and_Conflict_Minerals_Reforms_on_Eastern_Congo_s_Conflict_10June2014.pdf

Cuvelier, Jeroen; Van Bockstael, Steven; Vlassenroot, Koen; Iguma, Claude (2014): Analyzing the Impact of the Dodd-Frank Act on Congolese Livelihoods. Aufgerufen am 8.1.2015.

https://s3.amazonaws.com/ssrc-cdn1/crmuploads/new_publication_3/%7B57858126-EF65-E411-9403-005056AB4B80%7D.pdf

Enough Project (2014): Motorola Solutions and AVX Expand Solutions for Hope in Democratic Republic of the Congo. Aufgerufen am 5.1. 2015 <http://www.enoughproject.org/news/motorola-solutions-and-avx-expand-solutions-hope-democratic-republic-congo>

Gualdrón, Yeison (2012): En Antioquia, las Farc y las 'Bacrim' se financian con minas de oro. Aufgerufen am 8.1.2015. <http://www.eltiempo.com/archivo/documento/CMS-11632221>

²¹ SfH hat bislang keine Richtlinien oder Handlungsansätze veröffentlicht. Die Originaltexte sind daher zum angegebenen Zeitpunkt von der Webseite entnommen.

Johnson, Dominic (2014): Konflikt in „konfliktfreier“ Mine. Aufgerufen am 8.1.2015
<http://www.taz.de/!143012/>

KfW & BGR 2007: Rohstoffe in der DR Kongo - Potenziale für die Entwicklung? Aufgerufen am 11.08.2015. https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Download-Center/PDF-Dokumente-Diskussionsbeitr%C3%A4ge/50_AMD_D.pdf

Manhart, Andreas (2013): Interview von Sebastian Jekutsch mit Andreas Manhart. Aufgerufen am 8.1.2015. <http://blog.faire-computer.de/interview-manhart-oeko-institut/>

Manhart, Andreas; Schleicher, Tobias (2013): Conflict minerals – An evaluation of the Dodd-Frank Act and other resource-related measures. Aufgerufen am 6.1.2015.
<http://www.oeko.de/okodoc/1809/2013-483-en.pdf>

Motorola Solutions; AVX (2014): Motorola Solutions and AVX Expand Solutions for Hope in Democratic Republic of the Congo. Aufgerufen am 5.1.2014. <http://solutions-network.org/site-sfhtantalum/files/2014/03/Press-Release-Motorola-Solutions-and-AVX-Expand-SfH.pdf>

Mthembu-Salter, Gregory (2012): The ‘conflict-free’ status of minerals from Mai-Baridi and Luba, and the due diligence of MMR and CDMC: a follow-up evaluation. Aufgerufen am 5.1.2015.
<http://solutions-network.org/site-solutionsforhope/files/2011/11/MMR-due-diligence-executive-summary-3.pdf>

Oehrlein, Josef (2014): Farc und Regierung gehen gemeinsam gegen Drogen vor. Aufgerufen am 8.1.2015. <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/kolumbien-farc-und-regierung-gemeinsam-gegen-drogen-12943992.html>

OECD (Organisation of Economic Cooperation and Development) (2013): Upstream Implementation of the OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict - Affected and High – Risk Areas. Aufgerufen am 6.1.2015.
<http://www.oecd.org/corporate/mne/DDguidanceTTTpilotUpstreamJan2013.pdf>

Radley, B, & de Vogel, C.P. (2014). In Eastern Congo, Economic Colonialism in the Guise of Ethical Consumption? Aufgerufen am 6.1.2015. <http://hdl.handle.net/1765/76997>

Smith, Michael; Willis, Andrew (2013): Colombia Plans Raid to Seize FARC Rebels' Tungsten Mine. Aufgerufen am 8.1.2015. <http://www.bloomberg.com/news/2013-12-27/colombia-plans-raid-to-seize-farc-rebels-tungsten-mine.html>.

Smith, M. (2012): DRC: Re-Emerging as a Tantalum Hotspot. Tantalum Investing News. Aufgerufen am 12.07.2015. <http://investingnews.com/daily/resource-investing/critical-metals-investing/tantalum-investing/drc-re-emerging-as-a-tantalum-hotspot/>.

Solutions for Hope (SfH) (2015a): Solutions for Hope Fact Sheet. Aufgerufen am 5.01.2015.
<http://solutions-network.org/site-sfhtantalum/factsheet/>

Solutions for Hope (SfH) (2015b): List of Participating Companies. Aufgerufen am 5.01.2015.
<http://solutions-network.org/site-sfhtantalum/participants/>

Solutions for Hope (SfH) (2015c): Results. Aufgerufen am 5.01.2015. <http://solutions-network.org/site-sfhtantalum/results/>

Solutions for Hope (SfH) (2014): Frequently Asked Questions. <http://solutions-network.org/site-sfhtantalum/files/2014/03/January-2015-FAQ-Final.pdf>. Aufgerufen am 20.07.2015

De Ridder, M., Usanov, A., Auping, W., Lingemann, S., Espinoza, L.T., Ericsson, M., Farooki, M., Sievers, H., Liedtke, M. (2013): Coltan, Congo & Conflict. POLINARES Case Study. BGR, Raw Materials Group, Fraunhofer ISI; The Hague Centre for Strategic Studies.

Verrengia, Joe (2013): Conflict Minerals: Compliance Challenges Ahead as Businesses Worry About Penalization. Aufgerufen am 6.1.2015. <http://www.csrwire.com/blog/posts/685-conflict-minerals-compliance-challenges-ahead-as-businesses-worry-about->

penalization?utm_medium=Twitter&utm_campaign=CSR%2Band%2Bsustainability%2Bnews